

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nr. 7

[urn:nbn:de:bsz:31-220912](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220912)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XIX.

Jahrgang 1902.

Nr. 7.

Inhalt: 1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1901. — 2. Die Zwangs-
erziehung im Jahr 1901.

1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1901.

(Vergl. Band XVIII, Jahrgang 1901, Nr. 10, Seite 197 u. fg.)

Einrichtungen zur Unterstützung bedürftiger Wanderer bestanden im Jahr 1901 in 44 Amtsbezirken (im Vorjahr 42); in den 9 Amtsbezirken Ettenheim, Waldfürch, Bühl, Ettlingen, Eppingen, Wiesloch, Adelsheim, Borberg und Tauberbischofsheim waren keinerlei Verpflegungseinrichtungen vorhanden. In 21 Bezirken waren die Einrichtungen von Gemeinden getroffen, in 17 vom Kreis, in 10 von Vereinen, den sog. Antibettelnvereinen, jeweils gerade wie im Vorjahr. In 5 Amtsbezirken bestanden Einrichtungen von Gemeinden und Vereinen neben einander, in 9 Amtsbezirken war die Unterstützung ausschließlich Gemeindefache und in 4 lediglich Vereinsangelegenheit.

Eine geregelte Unterstützung von Wanderern hat im Jahr 1901 im Ganzen in 138 Stationen stattgefunden, an denen insgesammt 715 Gemeinden theilhaftig waren. Die meisten Stationen, (74), wurden von den Gemeinden, 54 von den Kreisverwaltungen und nur 10 durch Vereine unterhalten. Bei den 54 Kreisstationen waren 604 Gemeinden theilhaftig, bei den 74 Gemeindestationen dagegen nur 101; die 10 Vereinsstationen beschränkten ihre Wirksamkeit auf ebensoviele Gemeindebezirke.

Gesamtübersicht.

Jahre	Zahl der theilhaftigen Gemeinden	Zahl der Stationen, in denen gewährt wurde				Arbeitsnachweis	Unterstützungsfälle	Ausgaben	Durchsch. Aufwand für einen Unterstützungsfall
		Unterstützung überhaupt	Naturalverpflegung Kost, meistens mit Herberge	Naturalverpflegung nur Herberge	Geldgabe (meistens ohne Naturalverpflegung)				
1882	257	257	115	3	140	19	231 713	52 883	22,9
1883	437	437	309	2	131	20	255 905	66 019	26,2
1884	738	738	649	10	105	273	303 518	86 838	28,6
1885	728	728					278 526	86 218	30,6
1886	693	693	656	9	35	235	267 134	81 024	30,3
1887	688	688					253 497	78 147	30,8
1888	953	375	341	5	20	182	241 009	90 277	37,4
1889	932	386	353	5	20	194	238 117	93 398	39,2
1890	1069	385	361	6	20	190	246 322	101 364	41,1
1891	975	342	316	9	36	140	283 661	116 643	41,1
1892	953	322	303	7	36	119	357 300	147 766	41,4
1893	818	246	194	10	33	101	285 131	116 655	40,9
1894	815	235	212	8	28	91	261 176	114 046	43,7
1895	816	230	202	7	35	75	220 060	99 018	44,8
1896	804	213	188	8	36	102	178 090	87 358	49,1
1897	767	178	164	4	18	96	154 458	77 892	50,4
1898	732	155	143	3	18	87	136 364	70 529	51,7
1899	721	146	130	6	19	80	120 572	65 187	54,1
1900	719	142	129	4	18	81	128 808	67 580	52,5
1901	715	138	126	3	18	63	199 268	91 533	45,9

In den Jahren 1900/1901 hat sich die Zahl der Stationen von 142 auf 138, die Zahl der hierbei theilhaftigen Gemeinden von 719 auf 715 verringert.

Von den 138 Stationen des Jahres 1901 waren 126 (im Vorjahr 129) eigentliche Naturalverpflegungsstationen, und zwar 62 (65) durch die Gemeinden, 54 (54) von den Kreisverwaltungen und 10 (10) durch Vereine eingerichtet. Beherbergung ohne Verköstigung gewährten außerdem 3 (4) Gemeinden. Geldgaben endlich wurden in 18 (18) Fällen, und zwar meistens auf Gemeindestationen verabreicht; doch erfolgte die Unterstützung mit Geld nur ausnahmsweise (zur Bestreitung von Eisenbahnfahrkarten u.), während die Naturalverpflegung die Regel bildete.

Mit der Nachweisung von Arbeitsgelegenheit befaßten sich 25 von Gemeinden, 34 von der Kreisverwaltung und 4 von Vereinen betriebene Stationen, im Ganzen somit 63 Stationen (gegen 81 im Jahr 1900). Außerdem stehen 6 Vereine in steter Verbindung mit den am gleichen Ort befindlichen Arbeitsnachweisanstalten insofern, als sie nur dann Unterstützung gewähren, wenn der Wanderer eine Bescheinigung darüber vorlegen kann, daß er die Arbeitsnachweisanstalt ohne Erfolg aufgesucht hat.

Tabelle 1. Unterstützung durch die Gemeindebehörden im Jahr 1901.

Amtsbezirke.	Beginn der Unterstützung im Bezirk im Jahr	Zahl der		Zahl der Stationen, in denen gewährt wurde					Satzbetrag der Geldgabe %	Ausgaben im Ganzen M.	Gesamtzahl der Unterstützten
		unterstützenden Gemeinden	Berpflegungsstationen	Berpflegung u. Berbergung	nur Berpflegung	nur Berbergung	Geldgabe	Arbeitsnachweis			
Dreisbach	1883	2	2	2	—	—	—	—	—	414	961
Emmendingen	1880	5	5	2	1	—	2	1	5	288	1 416
Neustadt	1884	2	2	2	—	—	—	—	—	16	39
Kehl	1882	9	8	8	—	—	—	2	—	1 510	3 384
Lahr	1884	16	11	11	—	—	—	4	—	2 084	4 870
Offenburg	1887	2) 24	4	4	—	—	—	2	—	3 577	8 139
Wolschach	1882	14	13	10	—	2	1	4	10	1 523	5 046
Achern	1883	2	2	2	—	—	—	—	—	123	563
Rastatt	1879	8	8	8	—	—	1	4	verfälschten	68	97
Bretten	1878	1	1	—	—	—	1	1	25	144	575
Durlach	1884	1	1	1	—	—	—	—	—	364	1 679
Karlsruhe	1883	1	1	1	—	—	—	—	—	37	129
Pforzheim	1888	1	1	1	—	—	—	1	—	979	3 384
Mannheim	1880	1	1	—	—	1	1	—	50—150	152	84
Schwebingen	1884	3	3	3	—	—	1	—	200	32	40
Weinheim	1882	1	1	1	—	—	1	—	80—75	111	205
Heidelberg	1882	1	1	—	—	—	1	—	10	207	2 070
Sinsheim	1881	1	1	1	—	—	—	1	—	332	2 052
Buchen	1884	3	3	2	—	—	2	1	10 u. 20	103	701
Eberbach	1886	1	1	1	—	—	—	—	—	365	357
Mosbach	1883	4	4	1	—	—	4	4	10	343	3 381
Zus. 21 Amtsbezirke		101	74	61	1	3	15	25	5—200	11 767	39 172
	1900	105	78	64	1	4	16	27	5—100	8 331	26 509

1) Darunter 100 M. Beitrag des Kreises Offenburg.

2) Hierunter sind 5 Gemeinden an der Unterhaltung von 2 im Bezirk Offenburg gelegenen Berpflegungsstationen mit einem Aufwand von 336 M., der hier zugeschlagen ist, beteiligt.

Zu Gegenatz zur Verminderung der Zahl der Stationen ist die Gesamtzahl der Unterstützungsfälle von 128 808 im Jahr 1900 auf 199 268 im Jahr 1901, mithin um 70 460 oder 54,8 % gestiegen; bei den Gemeinden fand eine Zunahme um 12 663 oder 47,8 %, bei den Kreisen eine solche um 39 042 oder 63,5 % und bei den Vereinen eine solche um 18 755 oder 46,0 % statt.

Auch der Gesamtaufwand mit 91 473 M. hat eine Vermehrung um 23 893 M. oder 35,4 % gegenüber dem Vorjahr mit 67 580 M. erfahren. Insbesondere haben die Gemeindebehörden 3436 M., die Kreisverwaltungen 17 882 M. und die Vereine 2635 M. mehr als im Jahre 1900 verausgabt.

Dabei ist jedoch zu bemerken, daß sich die in der Gesamtübersicht enthaltenen Angaben über die Kosten der Gemeinde-, Kreis- und Vereinsstationen mit dem wirklichen Aufwand, welcher den einzelnen Körperschaften usw. aus der Unterhaltung der Fürsorgeeinrichtungen erwachsen ist, nicht vollständig decken. Wie in der Tabelle 2 über die Kreisthätigkeit bemerkt ist, sind nämlich an dem Betriebsaufwande des Kreises Billingen die einzelnen Amtsgemeinden mit zusammen 7031 M. oder 50 % beteiligt. Außerdem gewährte ausweislich der Tabelle 4 eine größere Zahl

von Gemeinden hauptsächlich in solchen Amtsbezirken, in denen das Naturalverpflegungsweisen als Kreisunternehmung durchgeführt ist, den Wanderern, insbesondere solchen, welche von den Kreisstationen abgewiesen waren, Unterstützungen — und zwar 132 Gemeinden Verpflegung, 156 Beherbergung, 21 Geldgabe und 36 Arbeitsnachweis — in 15 351 Fällen im Gesamtaufwande von 6185 *M.*; darunter waren 3241 *M.* aus Gemeindemitteln. Dagegen wurden vom Kreis Konstanz 2200 *M.* an den Antibettelnverein Konstanz als Beitrag zur Unterhaltung der dortigen Station gewährt. Bei Berücksichtigung der hiernach sich ergebenden Veränderungen entfällt auf die Gemeinden ein Gesamtaufwand von 21 939 *M.*, auf die Kreise ein solcher von 48 600 *M.* und auf die Vereine ein solcher von 26 382 *M.*

Tabelle 2. Naturalverpflegung seitens der Kreisverwaltungen im Jahr 1901.

Kreise.	Beginn der Unterstützung	Amtsbezirke.	Zahl der		Ausgaben	Davon für Verpflegung und Beschäftigung	Es wurde gewährt		Gesamtzahl der Unterstützten
			Gemeinden	Stationen			Nachtverpflegung	Mittagessen	
Konstanz	1. Februar 1888	Eugen	43	3	4255	3739	6181	3192	9373
		Konstanz *)	42	3	5391	4626	7438	4266	11704
		Neßfisch	30	3	1373	1191	2237	615	2852
		Pfullendorf	19	3	1544	1346	2141	1083	3224
		Stodach	32	1	1756	1505	2425	1380	3805
		Ueberlingen	52	4	5450	4396	8014	4110	12124
		Kreis	218	1) 17	2) 19769	16803	28436	14646	43082
Billingen	1. Dezbr. 1888	Donauessingen	41	4	4959	4602	6811	4007	10818
		Triberg	16	7	4110	3077	5660	2642	8302
		Billingen	33	5	4994	4610	7559	4028	11587
		Kreis	90	3) 16	4) 14063	12289	20030	10677	30707
Waldbshut	1. April 1888	Bonnndorf	45	3	2350	1618	2905	1035	3940
		Säckingen	30	1	1786	1529	2328	438	2766
		St. Blasien	17	3	1614	1370	1769	721	2490
		Waldbshut	75	2	3401	2273	3967	1167	5134
		Kreis	167	5) 9	6) 9151	6790	10969	3361	14330
Lörrach	1. Juli 1890	Lörrach	43	4	2868	2491	3429	1063	4492
		Mühlheim	32	2	2237	2038	2576	1121	3697
		Schönau	26	3	1077	942	1121	578	1699
		Schopfheim	28	3	1519	1336	1573	992	2565
		Kreis **)	129	7) 12	8) 7701	6307	8699	3754	12453
Zus. 4 Kreise		17 Amtsbezirke	604	54	50 684	42 630	68134	32488	100572
1900		17 „	604	54	32 802	26 412	43298	18232	61530

*) Außerdem verwaltet der Verein gegen Haus- und Straßenbettel in Konstanz die vom Kreise errichtete Verpflegungsstation und erhebt von letzterem für das Jahr 1901 einen Beitrag von 2200 *M.* Hierfür wurden auf Beifugung des Kreises 2793 Personen mit Nachtverpflegung und 239 mit Mittagessen unterstützt. Siehe Tabelle 3.

**) Im Kreise Lörrach findet die Naturalverpflegung nur während der Wintermonate (d. i. vom 1. November bis 31. März) statt. In Meintems befindet sich außerdem eine sog. Aushilfsstation, über welche aber keine Aufzeichnungen gemacht werden.

1) Hiervon stehen 12 Stationen in Verbindung mit der allgemeinen Arbeitsnachweisankalt (Arbeitsamt) Konstanz. 2) Außerdem 984 *M.* allgemeine Verwaltungskosten usw. 3) 11 Stationen wie bei 1. 4) Die Hälfte dieser Aufwendungen trägt die Kreisverwaltung, die andere Hälfte wird nach dem Kreissteuerkapital auf die Gemeinden des Kreises umgelegt und direkt erhoben. Außerdem 636 *M.* allgemeine Verwaltungskosten. 5) Die Verpflegungsstationen, mit Ausnahme derjenigen in Waldbshut, stehen in ständigem Verkehr mit der Arbeitsnachweisankalt Waldbshut. 6) Außerdem 298 *M.* Entschädigung an die Stationsgemeinden des Kreises für die Verpflegung von abgewiesenen Wanderern und ferner 229 *M.* allgemeine Verwaltungskosten. 7) Die Stationen Lörrach, Mühlheim und Schopfheim stehen mit den Arbeitsnachweisankalten an den gleichen Orten in Verbindung. 8) Hiervon erhielten 565 Wanderer, welche den Vorschriften der Verpflegungseinrichtung nicht zu entsprechen vermochten, Verpflegung II. Klasse.

Im Ganzen gestalteten sich die Leistungen der Gemeindebehörden, Vereine und Kreise seit der Betheiligung der Kreisverwaltungen (1888) folgendermaßen:

Jahre	Davon entfallen auf die Leistungen der			Davon entfallen auf die Leistungen der					
	Gesamtbetrag	Gemeindebehörden	Kreise	Bereine	Jahre	Gesamtbetrag	Gemeindebehörden	Kreise	Bereine
	M	%	%	%		M	%	%	%
1888	90 277	44,64	25,01	30,35	1895	99 018	22,32	47,97	29,71
1889	93 398	38,80	33,33	27,87	1896	87 358	19,77	49,59	30,64
1890	101 364	34,36	35,80	29,84	1897	77 892	16,66	50,55	32,79
1891	116 643	30,06	40,94	29,00	1898	70 529	12,94	51,98	35,08
1892	147 766	29,00	46,76	24,24	1899	65 187	11,68	50,40	37,92
1893	116 655	25,47	47,41	27,12	1900	67 580	12,33	48,54	39,13
1894	114 046	21,15	50,98	27,87	1901	91 533	12,86	55,37	31,77.

Darnach hatten die Kreise am gesamten Verpflegungsaufwand in den letzten 10 Jahren den Hauptantheil, im Berichtsjahre mit über der Hälfte; das Betreffende der Gemeinden betrug 1901 etwas über ein Achtel, dasjenige der Vereine fast ein Drittel. Der allgemeine durchschnittliche Aufwand für eine Unterstüßung betrug 45,9 \mathcal{M} , und zwar bei den Gemeindestationen 30,4 \mathcal{M} , bei den Kreisstationen 50,4 \mathcal{M} und bei den Vereinsstationen 48,9 \mathcal{M} . Bei den Kreisstationen wurde demnach für die einzelne Unterstüßung am meisten aufgewendet. Der allgemeine durchschnittliche Aufwand zeigt gegenüber den Vorjahren einen Rückgang.

Die Vereine konnten sich auf dem Stand des Vorjahres nicht ganz behaupten: ihre Mitgliederzahl nahm um 3 Personen ab, die Beiträge gingen um 757 \mathcal{M} zurück, die Gesamteinnahmen nahmen dagegen um 1485 \mathcal{M} zu. Die Antibettelvereine haben in Baden lange vor 1888 bestanden und segensreich gewirkt. Seitdem in jenem Jahre einige Kreisverwaltungen mit verhältnißmäßig reichen Mitteln diesem Zweige der Fürsorge ihre Aufmerksamkeit zugewendet haben, ist die Wirksamkeit der Vereine naturgemäß immer geringer geworden.

Tabelle 3. Unterstüßung durch Antibettelvereine im Jahr 1901.

Vereine.	Jahr der Gründung	Es wurde gewährt		Zahl der Mitglieder	Einnahmen:				Ausgaben:				Zahl der Unterstüßungen
		Verpflegung u. Beherbergung	Geldgabe		Beiträge der		Sonstige	Im Ganzen	Für Verpflegung und Beherbergung		Sonstige	Im Ganzen	
					Mitglieder	Gemeinden			M	M			
Konstanz *)	1881	1	—	366	1598	1) 50	2) 2200	3848	1126	—	3514	4640	3) 6453
Freiburg *)	"	1	—	744	3103	—	—	3103	3000	—	600	3600	4221
Offenburg *)	"	1	—	228	947	900	4) 500	2347	2180	—	196	2376	5112
Baden	1879	1	—	552	2903	—	—	2903	2262	—	—	2262	7254
Rastatt	1882	1	—	189	760	300	629	1689	961	—	427	1388	3206
Bruchsal	1883	1	1	206	767	—	669	1436	1106	4	168	1278	4940
Karlsruhe *)	1874	1	1	266	1900	50	535	2485	1934	160	579	2673	8009
Mannheim *)	1881	1	5)	1653	8070	—	2289	10359	3780	5) 150	3269	7199	7713
Heidelberg *)	"	1	1	566	2560	—	25	2585	2356	81	527	2964	9594
Wertheim	1882	1	—	175	528	—	—	528	624	—	78	702	3022
Zusammen													
1901: 10 Vereine . . .	10	3	4	4945	23136	1300	6847	31283	19320	395	9358	29082	59524
1900: 10 "	10	2	4	4948	23893	650	5255	29798	17617	191	8639	26447	40769

*) Die Vereine Konstanz, Freiburg, Offenburg, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg stehen mit den in den genannten Städten bestehenden öffentlichen (gemeinnützigen) Arbeitsnachweisanstalten in händiger Vertheilung.

1) Aversalbeitrag der Armenkasse Konstanz für Verpflegung der von der Kreisverwaltung abgewiesenen Wanderer. 2) Der Verein gegen Haus- und Straßenbettel in Konstanz, welcher die Verwaltung der vom Kreise errichteten Verpflegungsstation übernommen hat, erhielt dafür für das Jahr 1901 einen Kreiszuschuß von 2200 \mathcal{M} . 3) Hier von sind 3082 Wanderer auf Weisung des Kreises aufgenommen worden (s. Anm. *) zu Tabelle 2; weiter sind darunter 847 Unterstüßungsfälle von (durch die Kreisverwaltung) abgewiesenen Wanderer. 4) Zuschuß des Kreises Offenburg. 5) Dem Groß. Bezirksamt wurden für in dringender Noth befindliche Durchreisende 150 \mathcal{M} zur Verfügung gestellt.

Tabelle 4. Die aus Gemeindemitteln an von den Kreisstationen abgewiesene Wanderer oder sonst ausnahmsweise geleisteten Unterstützungen in solchen Gemeinden, in denen besondere Gemeindeeinrichtungen nicht bestehen, im Jahr 1901.

Amtsbezirke.	Zahl der unter- liegenden Gemeinden	Zahl der Gemeinden, in denen gewährt wurde				Ausgaben				Zahl der Unter- stützten	
		Ver- pfe- gung	Beher- bergung	Geldgabe	Arbeits- nachweis	im Ganzen	hievon			im Ganzen	hierunter von einer Kreisstation abgewiesen
							aus Gemeinde- Mitteln	aus Stiftungs- Mitteln	aus sonstigen Mitteln		
Engen	3	3	3	—	3	396	206	190	—	959	959
Konstanz ¹⁾	12	9	12	1	4	932	398	534	—	2347	2174
Mestrich	4	2	3	1	1	117	116	—	1	344	343
Pfullendorf	3	2	2	1	1	239	22	217	—	522	522
Stockach	2	2	2	—	1	494	494	—	—	1211	1204
Ueberlingen	5	5	5	2	3	1344	21	1323	—	3675	3668
Donauessingen	10	9	9	2	6	461	461	—	—	1085	1076
Trüberg	5	4	4	1	3	78	78	—	—	233	231
Willingen	5	5	5	1	5	330	197	133	—	974	974
Bonndorf	5	5	5	—	—	204	74	—	130	499	461
Säckingen	1	1	1	—	1	133	—	—	133	463	463
St. Blasien	4	4	4	—	—	178	92	—	86	308	308
Waldshut	21	19	21	—	—	532	341	7	184	1004	610
Breisach	6	5	6	—	—	15	15	—	—	25	—
Emmendingen	12	10	12	2	—	88	88	—	—	222	—
Staufen	1	—	1	—	—	96	96	—	—	320	—
Vörrach	12	5	10	1	1	55	55	—	—	85	—
Müllheim	5	3	5	—	—	13	7	—	6	17	—
Schnau	6	6	6	—	—	52	52	—	—	103	—
Schopfheim	4	4	4	—	2	17	17	—	—	29	—
Oberkirch	5	5	5	—	—	53	53	—	—	82	—
Achern	2	2	2	—	—	104	104	—	—	288	—
Karlsruhe	2	—	2	—	—	8	8	—	—	13	—
Ramstein	6	5	5	1	1	23	23	—	—	33	—
Schweisingen	2	2	2	—	—	10	10	—	—	31	—
Heidelberg	8	6	6	3	—	88	88	—	—	170	—
Buchen	7	4	5	2	2	34	34	—	—	112	—
Eberbach	1	1	1	—	—	47	47	—	—	127	—
Wosbach	9	4	8	3	2	44	44	—	—	70	—
Zusammen	168	132	156	21	36	6185	3241	2404	540	15351	12993
1900	118	96	109	20	29	3692	2118	1277	297	9213	8210

¹⁾ Außerdem wurden von der Versorgungsstation des Vereins gegen Hans- und Straßenbettel in Konstanz 847 von der Kreisverwaltung abgewiesene Wanderer versorgt, wofür der Verein von der Armenkasse Konstanz ein Ackerium von jähr- lich 50 M. erhält (siehe Tabelle 3).

²⁾ Vergl. Anmerkung 6 bei Tabelle 2.

2. Die Zwangserziehung im Jahr 1901.

(Vgl. Band XVIII, Jahrgang 1901, Nr. 11, Seite 207 ff.)

Die Zahl der Böglinge, die auf Grund des Gesetzes vom 4. Mai 1886 (G. u. B. Bl. Nr. XXVI) bzw. vom 16. August 1900 (G. u. B. Bl. Nr. XLV), die staatliche Fürsorge für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen betreffend, in Zwangserziehung kamen, belief sich

im Jahr	auf	davon unehe- lich	im Jahr	auf	davon unehe- lich	im Jahr	auf	davon unehe- lich
1887	117	21	1892	850	129	1897	1390	196
1888	269	45	1893	1038	145	1898	1404	214
1889	441	73	1894	1154	158	1899	1428	225
1890	601	94	1895	1274	177	1900	1373	223
1891	734	112	1896	1377	190	1901	1457	228.

Aus der Uebersicht geht hervor, daß die Zahl der Zwangszöglinge bis 1899 stieg, 1900 etwas zurückging und 1901 wieder zunahm.

Von den überhaupt im Berichtsjahr aufgeführten 1457 Böglingen waren zu Anfang des Jahres 1189 und am Schlusse 1334 vorhanden; im Laufe des Jahres traten 268 Böglinge in

die Zwangserziehung, 123 schieden durch Entlassung aus. Unter der Gesamtzahl der Böglinge befanden sich 929 (d. i. 63,8 %) Knaben und 528 (d. i. 36,2 %) Mädchen; 1229 (84,4 %) waren ehelich, 228 (15,6 %) außerehelich geboren; für die Knaben betrug der Prozentsatz der Unehelichen 15,6, für die Mädchen 15,7. Beim Eintritt in die Zwangserziehung waren 1142 (78,4 %) unter und 315 (21,6 %) über 14 Jahre alt; insbesondere waren von den Knaben 733 (78,9 %) unter, 196 (21,1 %) über 14 jährig, von den Mädchen 409 (77,5 %) unter, 119 (22,5 %) über 14 jährig. 651 Böglinge (44,7 %) kamen in Zwangserziehung auf Grund des § 1 Absatz 1 des Gesetzes (§ 1666 vergl. mit § 1686 B.G.B. oder § 1838 B.G.B. oder § 55 R.St.G.B.) wegen Gefährdung durch die Eltern (Grund a), 775 (53,2 %) auf Grund des § 1 Abs. 2 wegen eigenen schlechten Verhaltens (Grund b) und 31 (2,1 %) auf Grund strafgerichtlichen Erkenntnisses gemäß § 56 Absatz 2 des R.St.G.B. oder § 362 Absatz 3 letzter Satz R.St.G.B. (Grund c und d); von den Knaben waren 346 (37,2 %) wegen a, 557 (60,0 %) wegen b und 26 (2,8 %) strafweise, von den Mädchen 305 (57,8 %) wegen a, 218 (41,3 %) wegen b und 5 (0,9 %) strafweise, von den Ehelichen 554 (45,1 %) wegen a, 647 (52,6 %) wegen b, 28 (2,3 %) strafweise, von den Unehelichen 97 (42,6 %) wegen a, 128 (56,1 %) wegen b und 3 (1,3 %) strafweise in die Zwangserziehung gegeben worden.

Am Schlusse des Jahres bezw. beim Abgang aus der Zwangserziehung waren 765 Böglinge (52,5 %) in Familien, 608 (41,7 %) in Anstalten untergebracht, 20 (1,4 %) befanden sich im Gefängniß und 64 (4,4 %) auf der Flucht, darunter 2 bezw. 6 über 14 jährige Knaben das ganze Jahr hindurch, desgleichen 2 über 14 jährige Mädchen auf der Flucht.

Für jedes Geschlecht und die beiden Altersgruppen ergaben sich folgende Zahlen: Es waren untergebracht

in	Knaben			Mädchen			Böglinge im Ganzen		
	unter 14 jährig	über 14 jährig	zusammen	unter 14 jährig	über 14 jährig	zusammen	unter 14 jährig	über 14 jährig	zusammen
Familien	116	381	497	97	171	268	213	552	765
%	8,0	26,1	34,1	6,6	11,8	18,4	14,6	37,9	52,5
Anstalten	178	182	360	86	162	248	264	344	608
%	12,2	12,5	24,7	5,9	11,1	17,0	18,1	23,6	41,7
Gefängnissen	—	18	18	—	2	2	—	20	20
%	—	1,2	1,2	—	0,2	0,2	—	1,4	1,4
flüchtig	—	54	54	—	10	10	—	64	64
%	—	3,7	3,7	—	0,7	0,7	—	4,4	4,4

Ein Wechsel in der Art der Unterbringung trat im Laufe des Jahres bei 245 Böglingen ein, überwiegend bei den Knaben (187) nach Ablauf des schulpflichtigen Alters bezw. beim Eintritt in eine Lehre oder sonstige berufliche Thätigkeit. Von diesen Böglingen waren bei den Knaben 176, bei den Mädchen 54 über 14 Jahre alt, bei den Knaben 11, bei den Mädchen 4 unter 14 Jahre alt. Bei 146 (darunter 110 Knaben) fand ein einmaliger Uebergang statt, 65 (darunter 48 Knaben) machten einen zweifachen Uebergang durch, 22 (darunter 19 Knaben) wechselten 3 Mal, 4 Knaben und 1 Mädchen 4 Mal, 5 Knaben 5 Mal und 1 Knabe und 1 Mädchen 6 Mal die Art der Unterbringung.

Von den aus der Zwangserziehung im Jahre 1901 abgegangenen 123 Böglingen wurden 43 (23 Knaben und 20 Mädchen) widerruflich und 75 (45 Knaben und 30 Mädchen) endgültig entlassen, von letzteren 34 (18 Knaben und 16 Mädchen) vor und 41 (27 Knaben und 14 Mädchen) nach vollendetem 20. Lebensjahr; 5 Böglinge (3 Knaben und 2 Mädchen) gingen infolge Todes ab. 5 unter 14 Jahre alte (1 Knabe, 4 Mädchen) kamen zu den Eltern, desgleichen 1 über 14 jähriges Mädchen, 92 über 14 Jahre alte (52 Knaben, 40 Mädchen) ergriffen einen Beruf, 1 Knabe und 2 Mädchen kamen in eine Anstalt, 2 Böglinge kamen zum Militär, 1 Mädchen wurde Pflegegeschwester, 2 Knaben und 1 Mädchen kamen ins Gefängniß und 10 Knaben und 1 Mädchen waren zur Zeit der Entlassung flüchtig.

Der nach den Angaben über das Verhalten der Böglinge zu beurtheilende Erfolg der Zwangserziehung war bei den 123 Abgegangenen für 94 (76,4 %) befriedigend, für 10 (8,1 %) zweifelhaft, für 7 (5,7 %) nicht befriedigend; für 12 Böglinge (9,8 %) war, weil längere Zeit flüchtig und unauffindbar, keine Angabe möglich. Bei den am Jahreschlusse vorhandenen Böglingen war dagegen der Erfolg für 1011 (75,8 %) befriedigend, für 129 (9,7 %) zweifelhaft, für 152 (11,4 %) nicht befriedigend; für 42 (3,1 %) war das Verhalten wegen der Kürze der Unterbringung oder weil sich die Böglinge längere Zeit im Gefängniß befanden oder flüchtig waren, gar nicht oder in unbestimmter Weise angegeben.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 124.)

Stand und Bewegung der Zöglinge im Jahr 1901.

Amtsbezirke.	Stand am 1. Jan.		Zugang im Laufe des Jahres		Abgang im Laufe des Jahres		Stand am 31. Dezember				Amtsbezirke, Kreise usw. und Großherzogtum.	Stand am 1. Jan.		Zugang im Laufe des Jahres		Abgang im Laufe des Jahres		Stand am 31. Dezember						
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zuf.	m.		w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zuf.	m.	w.	
Eugen	7	3	—	—	—	—	7	3	10	2	1	Eppingen	6	1	—	—	—	—	6	1	7	1	—	
Konstanz	30	14	10	5	5	2	35	17	52	3	4	Heidelberg	50	28	17	15	7	1	60	42	102	9	8	
Neßfird	8	1	—	—	1	—	9	—	9	—	—	Sinsheim	4	2	7	1	1	1	10	2	12	3	1	
Fullendorf	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	Wiesloch	5	1	—	—	—	—	5	1	6	1	—	
Stodach	12	3	—	1	2	1	10	3	13	2	2	Welsheim	9	2	1	—	—	1	10	1	11	—	1	
Neberlingen	11	3	1	1	—	—	12	4	16	5	2	Borberg	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	
Donaueschingen	8	7	1	—	2	—	7	7	14	1	1	Buchen	10	4	—	—	1	1	9	3	12	2	1	
Erberg	10	2	3	1	—	—	13	3	16	4	1	Eberbach	4	1	—	1	1	1	3	1	4	—	—	
Willingen	7	7	—	—	2	1	5	6	11	3	3	Mosbach	3	—	1	—	—	—	4	—	4	1	—	
Bonnndorf	6	1	—	—	—	—	6	1	7	2	—	Lanbergschloßheim	3	3	1	—	1	1	3	2	5	1	—	
Säckingen	1	4	—	—	1	—	1	3	4	—	1	Wertheim	6	2	1	—	3	—	4	2	6	2	—	
St. Blasien	6	4	—	—	—	—	6	4	10	2	—	Kreise.												
Waldshut	7	1	3	1	—	1	10	1	11	1	—	Konstanz	69	24	12	7	7	4	74	27	101	16	9	
Breisach	2	4	1	1	—	1	3	4	7	2	—	Willingen	25	16	4	1	4	1	25	16	41	8	5	
Emmendingen	14	10	2	1	—	—	16	11	27	4	—	Waldshut	20	10	3	1	—	2	23	9	32	5	1	
Ettenheim	6	2	—	—	1	—	5	2	7	—	—	Freiburg	129	78	34	13	9	4	154	87	241	28	11	
Freiburg	82	49	19	6	6	—	95	55	150	12	5	Lörrach	43	30	10	9	2	4	51	35	86	7	2	
Neustadt	13	6	3	—	1	1	15	5	20	7	—	Offenburg	52	36	14	2	4	5	62	33	95	8	5	
Staufen	3	1	6	—	—	—	9	—	9	—	—	Baden	55	30	7	6	5	3	57	33	90	10	3	
Waldkirch	9	6	3	5	1	1	11	10	21	3	6	Karlsruhe	141	85	30	23	10	15	161	93	254	23	19	
Lörrach	28	17	4	4	1	1	31	20	51	4	—	Mannheim	126	75	26	21	16	8	136	88	224	13	13	
Müllheim	4	1	2	—	—	—	6	1	7	1	—	Heidelberg	65	32	24	16	8	2	81	46	127	14	9	
Schönau	4	2	3	3	1	—	6	5	11	1	—	Mosbach	36	12	4	1	6	4	34	9	43	6	2	
Schopfheim	7	10	1	2	—	3	8	9	17	1	2	Bezirke der Landeskommissäre.												
Rehl	5	1	10	2	1	—	14	3	17	1	—	Konstanz	114	50	19	9	11	7	122	52	174	29	15	
Lahr	22	11	2	—	1	2	23	9	32	5	2	Freiburg	224	144	58	24	15	13	267	155	422	43	18	
Oberkirch	2	6	1	—	1	2	2	4	6	—	—	Karlsruhe	196	115	37	29	15	18	218	126	344	33	22	
Offenburg	17	17	1	—	1	1	17	16	33	1	2	Mannheim	227	119	54	38	30	14	251	143	394	33	24	
Wolfach	6	1	—	—	—	—	6	1	7	1	1	Großherzogtum	761	428	168	100	71	52	858	476	1334	138	79	
Wichern	14	8	—	1	1	2	13	7	20	1	—	1900	771	430	111	61	121	63	761	428	1189	123	63	
Baden	24	17	5	3	2	1	27	19	46	5	3	1899	789	431	130	78	148	79	771	430	1201	124	69	
Bühl	11	1	1	—	1	—	11	1	12	3	—	1898	755	423	144	82	110	74	789	431	1220	128	67	
Mastatt	6	4	1	2	1	—	6	6	12	1	—	1897	753	430	145	62	143	69	755	423	1178	121	58	
Bretten	3	3	—	—	1	—	3	2	5	—	—	1896	740	404	140	93	127	67	753	430	1183	108	56	
Bruchsal	6	7	5	4	1	1	10	10	20	1	2	1895	674	359	160	81	94	36	740	404	1144	101	56	
Durlach	9	4	1	—	1	1	9	3	12	1	—	1894	638	316	124	76	88	33	674	359	1033	84	56	
Enzingen	4	5	—	—	2	—	4	3	7	—	—	1893	552	248	145	93	59	25	638	316	954	86	46	
Karlsruhe	87	51	17	13	7	6	97	58	155	17	11	1892	466	214	117	53	31	19	552	248	800	83	39	
Pforzheim	32	15	7	6	1	4	38	17	55	4	6	1891	383	182	122	47	39	15	466	214	680	72	32	
Mannheim	107	56	25	20	12	6	120	70	190	10	12	1890	294	133	116	58	27	9	383	182	565	62	29	
Schwezingen	15	6	1	1	3	—	13	7	20	2	—	1889	176	84	127	54	9	5	294	133	427	47	22	
Weinheim	4	13	—	—	1	2	3	11	14	1	1	1888	67	48	114	40	5	4	176	84	260	27	14	
												1887	—	—	69	48	2	—	67	48	115	11	10	

(Fortsetzung des Textes von Seite 122.)

Nach dem Alter setzten sich die am Jahreschlusse in Zwangserziehung befindlichen Böglinge wie folgt zusammen. Es waren:

alt	untergebracht											
	in Familien			in Anstalten			in Gefängnissen und Rächthg			im Ganzen		davon
	Knaben	Mädchen	zuf.	Knaben	Mädchen	zuf.	Knaben	Mädchen	zuf.	ehelich	unehelich	
unter 6 Jahre	14	2	16	1	1	2	—	—	—	18	15	3
6—9 "	27	30	57	25	13	38	—	—	—	95	81	14
10—11 "	28	26	54	50	23	73	—	—	—	127	101	26
12—13 "	47	37	84	101	44	145	—	—	—	229	190	39
14—15 "	100	48	148	75	53	128	7	1	8	284	234	50
16—17 "	155	49	204	80	64	144	13	5	18	366	313	53
18 Jahre	61	37	98	10	21	31	19	1	20	149	129	20
19 "	22	15	37	6	4	10	17	2	19	66	54	12
unter 14 Jahre	116	95	211	177	81	258	—	—	—	469	387	82
0/0	8,7	7,1	15,8	13,3	6,1	19,4	—	—	—	35,2	29,0	6,2
über 14 Jahre	338	149	487	171	142	313	56	9	65	865	730	135
0/0	25,3	11,2	36,5	12,8	10,6	23,4	4,2	0,7	4,9	64,8	54,7	10,1
ehelich	386	212	598	287	177	464	47	8	55	1117	—	—
0/0	28,9	15,9	44,8	21,5	13,3	34,8	3,5	0,6	4,1	83,7	—	—
unehelich	68	32	100	61	46	107	9	1	10	217	—	—
0/0	5,1	2,4	7,5	4,6	3,4	8,0	0,7	0,1	0,8	16,3	—	—

Die sämtlichen über 14 Jahre alten in Familien untergebrachten 487 Böglinge übten eine berufliche Thätigkeit aus. Die näheren Verhältnisse derselben sind in nachstehender Uebersicht zum Ausdruck gebracht. Es waren gewerblich zc. thätig

	Knaben	Mädchen	zuf.	davon		Knaben	Mädchen	zuf.	davon	
				ehelich	unehelich				ehelich	unehelich
im Ganzen	338	149	487	411	76					
davon						das Verhalten in der Lehre zc. war bei den				
in Stadtgemeinden	187	50	237	203	34	a = Böglingen				
in Landgemeinden	151	99	250	208	42	befriedigend . . . 109				
nach dem Alter						zweifelhaft . . . 8				
14 Jahre alt	45	21	66	55	11	unbefriedigend . . . 5				
15 "	55	27	82	66	16	ohne Angabe . . . —				
16 "	82	27	109	92	17	b = Böglingen				
17 "	73	22	95	78	17	befriedigend . . . 185				
18 "	61	37	98	86	12	zweifelhaft . . . 21				
19 "	22	15	37	34	3	unbefriedigend . . . 9				
waren vorher						ohne Angabe . . . 1				
in Familien	138	85	223	190	33	nach dem Beruf				
in Anstalten	200	64	264	221	43	in der Landwirtschaft 91				
untergebracht						in einem Gewerbe . 247				
wegen Grund a	122	95	217	183	34	in häuslichem Dienst —				
" " b u. c	216	54	270	228	42	132				

Die gewerblich thätigen männlichen Böglinge vertheilten sich auf 54 Berufe; unter ihnen waren die Schreiner mit 25, die Schmiede mit 22, die Sattler mit 17, die Schuhmacher mit 16, die Bäcker mit 14, die Blechner mit 13, die Gärtner mit 12, die Schlosser mit 11 und die Buchbinder und Tagelöhner mit je 10 am stärksten vertreten. Von den 17 weiblichen einen gewerblichen Beruf ausübenden Böglingen waren 11 als Näherinnen, je 2 als Cigarrenmacherinnen und Fabrikarbeiterinnen und je 1 als Spinnerin und Ladnerin thätig.

Die Kosten der Zwangserziehung beliefen sich im Jahr 1901 auf 88 139 M, davon 68 746 M für Anstalts- und 19 393 M für Familienerziehung. Da davon 4995 bzw. 1661 M zum Ersatz angewiesen wurden, so betrug der reine Aufwand der Staatskasse 63 751 M bzw. 17 732 M, zusammen 81 483 M. Ueber die Aufwendungen der Gemeinden (Ortsarmenverbände), die neben einem Drittel der Erziehungs- und Verpflegungskosten noch die bei der Unterbringung in die Zwangserziehung erwachsenden Kosten für die Hin- und Rückreise, die Ausstattung sowie für ein angemessenes Unterkommen bei der Entlassung zu bestreiten haben, können Mangels Aufzeichnungen Angaben nicht gemacht werden. Dagegen kommt zu diesen Kosten noch der Aufwand für die staatliche Erziehungsanstalt in Flehingen, welcher im Berichtsjahr 40 756 M betrug.